

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 4.25 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 25

Landeck, den 18. Juni 1949

4. Jahrgang

Heuer magerer Almauftrieb

Im Leben des Bauern spielt der alljährliche Almauftrieb eine ziemlich bedeutende Rolle. Oft müssen weite Wege zurückgelegt werden, bis das Vieh seine Alpe erreicht hat. Aber auch die begleitenden Hirten sind stodemüde, wenn sie das ihnen anvertraute Vieh sicher zu der Almhütte bringen. Soweit sind wir hier leider noch nicht, daß die Rühr im Auto auf die Almen gefahren werden können.

Heuer ist der Almauftrieb im allgemeinen noch nicht besonders in Erscheinung getreten, obwohl heuer um eine gute Woche früher als letztes Jahr aufgetrieben wird. Was man fast überall bemerkt, ist, daß in diesem Jahre eine ansehnliche Zahl weniger Vieh zum Auftrieb kommt. Ja, es ist sogar so weit gekommen, daß einige Almen heuer überhaupt nicht bestoßen werden können, da zu wenig Vieh auf sie kommen würde. In einigen Fällen mag zwar das letzte Wort noch nicht gesprochen sein, aber auch auf den sonst gut bestoßenen Alpen werden heuer weniger Rühr aufgetrieben, als es die letzten Jahre der Fall war. Um diesen Umstand näher zu beleuchten und auch seine Ursachen und Auswirkungen einer näheren Prüfung zu unterziehen, muß man die vier Nachkriegsjahre genauer betrachten. Dies wird sicherlich auch viel zum gegenseitigen Verständnis zwischen bäuerlicher und nichtbäuerlicher Bevölkerung beitragen können, denn in gewissem Sinne tauchen da immer wieder Unklarheiten auf.

Daß die Alpen heuer weniger zahlreich bestoßen werden, hat seinen Hauptgrund in der erheblich verminderten Viehzahl. Da muß man nur einmal die Entwicklung des Viehstandes in unserem Bezirke näher anschauen und man sieht sofort, daß seit dem Ende des zweiten Weltkrieges hier ziemlich starke Veränderungen eingetreten sind. Im Jahre 1945 wurden im Bezirke Landeck 6.600 Stück Vieh gezählt. In den beiden folgenden Jahren erhöhte sich diese Zahl um gut hundert Stück: 1946 6.688, 1947 6.717 Stück Vieh; das Jahr 1947 schloß damit in den Nachkriegsjahren am besten ab. Doch nun kam das Jahr 1948. Schon die vorhergehenden Jahre haben durch ihre Trockenheit sehr zur Verminderung des Futterbestandes beigetragen, und als sich dies 1948 wiederholte, da war mancher Bauer am Ende seines Futterbestandes. Dann kamen die Unwetter auf den Almen, die erhebliche Eingriffe in unseren Viehbestand forderten. So gingen z. B. in der Gemeinde Labis, einer an und für sich kleinen Gemeinde, gleich 36 Stück Vieh nur durch Bergabstürze verloren. Viele Rühr blieben leer, das Vieh mußte frühzeitig abgetrieben werden, noch dazu in einem oft sehr erschöpften Zustand, da das Almfutter nicht mehr ausreichte. So war der Bauer daher direkt gezwungen, Vieh abzusetzen, da auch die andere Heuernte stark unter dem Regen gelitten hatte. Es ist daher kein Wunder, wenn bei der Viehzählung Ende 1948 nur mehr 5.778 Stück Vieh in unserem Bezirke gezählt wurden. Man kann also leider sagen, daß wir weniger

Vieh haben als uns der Krieg übrig ließ. Dann kommt noch ein anderer Umstand dazu: Während der ersten Nachkriegsjahre wurde verhältnismäßig wenig Aufzucht betrieben, so daß zur Schlachtviehstellung viele Milchrühr herangezogen werden mußten. Weiters haben die westlichen Bundesländer ein Notopfer für die durch die Kriegs- und Nachkriegsereignisse noch mehr geschädigten östlichen Länder Österreichs bringen müssen, indem eine ansehnliche Anzahl Zuchtvieh freiwillig geliefert wurde. Auch hier konnte natürlich kein Schlachtvieh bereitgestellt werden, um die dortigen großen Einbußen wenigstens teilweise wieder zu ersetzen. Dieses Notopfer aber wurde ein direktes Geschenk unserer Bauern an Ostösterreich, denn wenn das Vieh auch verhältnismäßig gut bezahlt wurde, so kam dafür kein Gegenwert ins Land, auch nicht an Schlachtvieh, wodurch wieder ein Substanzverlust entstand, zumal nur Rühr nach Ostösterreich geliefert wurden. Dann wurde die Bauernschaft zur Schlachtviehstellung herangezogen. Es wird jedermann einsehen, daß dies notwendig war, aber viele Bauern mußten dabei schon Rühr absetzen. Nun ist es leicht verständlich, daß das Jahr 1948 kein gutes Bauernjahr war. Ein kleiner Trost bleibt der Landwirtschaft für 1949, daß die Alpenflora als sehr gut zu bezeichnen ist und daher gute Ergebnisse zeitigen wird. Auch die Heuernte in den Tälern ist gut, was viele Viehhalter dazu veranlassen wird, vielleicht ein Stück mehr im Stalle zu behalten; im allgemeinen wird dies aber weniger ins Gewicht fallen.

Wie wirkt sich dies alles nun auf die Fettversorgung aus? An sich nicht besonders stark. Denn die Butterknappheit konnte auch in Friedenszeiten vom Bezirke allein nicht behoben werden, andererseits ist die Fettversorgung aus den ausländischen Lieferungen nach Österreich inzwischen zum Hauptteil dieser Sparte geworden. Auch wird nicht mehr so viel Butter wie früher konsumiert, denn die Konsumenten haben das andere Fett zum Kochen natürlich bedeutend lieber, da es billiger ist, was heute bei der breiten Bevölkerung sehr, sehr ins Gewicht fällt, und da es an sich auch mehr ausgibt. Unser Bezirk wird in der Fettversorgung immer ein Zuschußgebiet bleiben wie es auch in der Milchversorgung der Fall ist. Für diesen Sommer werden wir Salzburger Milch erhalten, da die eigene Anlieferung zu niedrig ist; es wird aber unter Umständen mit Verknappungen auf diesem Sektor gerechnet werden müssen. H. W.

Jägertag in Landeck

Der vergangene Sonntag sah Landeck im Zeichen der ersten, tatsächlich großen Jägerversammlung im Kino-saale, denn an die 130 Jäger und Jagdaufseher hatten der Einladung des Bezirksjägermeisters Föchler gerne Folge geleistet, der sie herzlich begrüßte. Als Tagungsredner waren Landesjägermeister Hofrat Kundraditz u.

Hofrat Dr. Clafz aus Innsbruck anwesend. Es wurde von ersterem in seiner Begrüßungsrede auch gleich festgestellt, da es sich bei dieser Versammlung nicht um ein streng abzuwickelndes Planreferat handle, sondern daß er aus den Reihen der Jäger deren Wünsche u. Nöte kennenlernen wolle, um ihnen aus seiner Erfahrung heraus raten und helfen zu können. Dann streifte er die Organisationsfragen, gab Aufschluß über das Wesen des Pflichtverbandes für alle Jagdausübenden. Genau wie die Wirtschaft, das Gewerbe usw. sich zusammenschließen, sei die Durchschlagskraft des Pflichtverbandes ungleich größer als wenn jeder allein stehe. Andererseits könne die Jagdwirtschaft als gemeinsames Volksgut nicht der Willkür und den Interessen des einzelnen überlassen werden, denn Jagdausübung sei heute nicht mehr Vergnügen und Sport, sondern gleichberechtigter Faktor im Wirtschaftsleben neben Land- und Forstwirtschaft. Dann nahm Dr. Clafz das Wort über Probleme, die jedem Jäger bekannt sein müssen, wobei es der Vortragende verstand, an Hand treffender Beispiele aus seinem langjährigen Jägerleben immer wieder das Interesse der Jägerschaft wachzurufen.

In der anschließenden Diskussion sprangen die beiden Redner immer wieder erklärend u. belehrend ein. In den „Schrofenstein“ verlegt, wurden dann an die Berufsjäger u. Jagdaufseher die vom Landesjägerverband ausgestellten Urkunden abgegeben, die in ihrer schmuckvollen Einfachheit eine Zierde für jedes Jägerheim darstellen. Die Vereidigung und Ausfolgung der Jagdschuttabzeichen an alle Jagdpächter und die im aktiven Dienst stehenden Berufsjäger u. Jagdaufseher erfolgte dann bei der Bezirkshauptmannschaft durch den Jagdreferenten Dr. Dittrich. Als Gäste bei dieser Tagung waren die prominenten Behörden- und Jägervertreter aus allen Gemeinden des Bezirkes zu sehen. H. H.

Gelbstmord im Inn

Zwischen 8 und 9 Uhr abends am vergangenen Sonntag wurde auf der Zamser Innbrücke ein Mann beobachtet, der auf das Brückengeländer stieg und dann

in den Inn sprang. Kurz danach wurde die in den Fluten treibende Gestalt noch beobachtet, aber sofort zur Hilfeleistung aufgebrochene Radsfahrer konnten in der Dämmerung nichts mehr auffinden. Aller Wahrscheinlichkeit handelt es sich um den in Zams wohnhaften, 42-jährigen Hilfsarbeiter Anton Pangratz, der seit dieser Zeit abgängig ist. Pangratz hatte zuvor beim Brückenwirt in Zams eine nicht besonders große Zeche aufgeschlagen und dann das Gasthaus mit einem sichtlich verstörten Eindruck verlassen. Ein Bekannter sah ihn dann an der Innbrücke und grüßte ihn noch, ohne daß Pangratz den Gruß beantwortete. Weiters sah ein Mädchen, wie eine Person sich in den Inn stürzte. Da diese Vorgänge sich ziemlich hintereinander abspielten, darf mit großer Sicherheit angenommen werden, daß Pangratz der Lebensmüde war. Er hinterläßt eine Frau mit 4 minderjährig. Kindern. - Die Leiche von Pangratz wurde am Montag abends bei Völs geborgen, wie wir noch erfahren konnten.

Beendigung der UNICEF-Ausspeisung. Mit Ende Mai 1949 wurde die UNICEF-Schulauspeisung für das Schuljahr 1948/49 eingestellt. Im Namen der an der Auspeisung beteiligten Kinder spricht hiermit die Elternschaft allen mit der Durchführung der Auspeisung betrauten Stellen ihren wärmsten Dank aus. Der besondere Dank gebührt, neben den Leitern der Schulen und den Kindergartenleiterinnen, Frau Luise Egger und Frau Johanna Hössinger, die sich in selbstloser und hochherziger Weise der Sache zur Verfügung gestellt und viel Zeit und Arbeit geopfert haben, und ebenso Frau Schwarzhaus, Frau Oberkalmsteiner u. Frä. Sina Sprenger.

Gendarmeriemusik in Landeck. An diesem Samstag wird die neugegründete Gendarmeriemusikkapelle auf ihrer Fahrt zur Gendarmerie-Hundertjahrfeier in Bregenz auch in Landeck Station machen. In der Zeit zwischen 9 u. 10 Uhr vormittags wird sie mit klingendem Spiel durch Landeck marschieren. Kapellmeister ist der früher in Landeck bedienstet gewesene Rev. Insp. Lochbichler, der auch aktives Mitglied der Sängervereinigung war.

Landeck-Nauders

Gültig ab 13. Juni 1948

Km	Fahr-geb.	1 *	3P W	5 W	7 W	9	HALTESTELLE		2 W	4	6 W	8 W	8 S	
0.0	—	8.00	10.30	17.10	18.00	19.30	ab	Landeck/Tir. (Bhf.)	an	7.15	9.15	12.35	17.25	18.45
1.8	0.50	8.10	10.45	17.20	18.10	19.40		Landeck/Tir. (Stadt)		7.10	9.10	12.30	17.20	18.40
14.3	2.20	8.42	11.17	17.52	18.42	20.12	⬇	Prutz (Postamt)	⬆	6.37	8.37	12.00	16.47	18.07
17.6	2.70	8.55	11.30	18.05	18.50	20.25	⬇	Ried (Postamt)	⬆	6.25	8.25	11.48	16.35	17.55
23.4	3.60	9.10	11.45	18.20	an	20.40		Tösens		6.05	8.05	11.28	16.15	17.35
31.6	4.80	9.40	12.15	18.50		21.10	⬇	Pfunds	⬆	5.37	7.37	11.00	15.47	17.07
44.1	7.90	10.30	13.05	19.40		22.00	an	Nauders	ab	5.00	7.00	—	15.10	16.30

S - verkehrt nur Sonn- u. Feiertags - W - verkehrt nur werktäglich - * Kurs 1 verkehrt an Werktagen bis Pfunds, an Sonntagen bis Nauders

Wegen Platzmangel zwei zweirädrige

Handwagen

davon einer neu, günstig abzugeben

Scheidle, Kreuzbühelgasse 8

Landeck-Feuchten u. zurück

1P	km	S	Haltestellen		2P
18.00	0.0		ab	Landeck, Bahnhof	an 9.10
18.10	1.8	0.50		Landeck, Hotel Schwarzer Adler	an 9.05
18.25	8.0	1.20	↕	x Fließ, Neuer Zoll	↗ 8.45
18.43	14.3	2.20		Prutz	↗ 8.30
18.58	19.1	3.40		x Kauns, Wegabzwg.	↗ 8.12
19.13	19.9	3.60		x Kaltenbrunn, Wegabzwg.	↗ 8.05
19.35	23.7	4.50		x Platz	↗ 7.45
19.40	24.7	4.80	↘	x Vergötschen	↘ 7.40
19.55	27.0	5.40	an	Feuchten	ab 7.30

Gesucht wird für Geschäftshaushalt in Landeck ein tüchtiges, selbständiges

Mädchen

für **Alles**, das auch kochen kann

Adresse in der Buchdruckerei Tyrolia

Unser Bundesrealgymnasium in Gefahr?

Bei seiner letzten Sitzung am 10. Juni 1949 nahm der Gemeinderat der Stadt Landeck die folgende Resolution einstimmig an, die auch bei der Bürgermeister-Konferenz am 14. Juni 1949 die volle Zustimmung und Unterstützung sämtlicher Bürgermeister des Bezirkes Landeck fand. Die Resolution hat folgenden Wortlaut:

„Der Gemeinderat der Stadt Landeck wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß sich die staatliche Unterrichtsverwaltung mit dem Gedanken trägt, das Bundesrealgymnasium in Zams aufzulösen.

Durch eine solche Maßnahme würden wichtigste Interessen nicht nur der Stadt Landeck, sondern des ganzen Oberlandes auf das schwerste geschädigt und in nie wieder gutzumachender Weise beeinträchtigt werden. Der Gemeinderat der Stadt Landeck erachtet es daher als eine unbedingte Pflicht, gegen diese in Aussicht genommene Maßnahme energischen Protest einzulegen und nichts unversucht zu lassen, um diese schwere Gefahr, die dem Allgemeininteresse droht, abzuwenden und begründet seine Stellungnahme folgendermaßen:

Nach jahrzehntelangem vergeblichem Bemühen ist es erst vor wenigen Jahren gelungen, einem uralten dringenden Bedürfnis nach einer höheren Bildungsanstalt im Oberlande abzuweichen und zu erwirken, daß in Zams ein Realgymnasium errichtet wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Eltern begabter Kinder aus dem Oberlande gezwungen, diese unter größten wirtschaftlichen Opfern auswärts ausbilden und erziehen und sie selbstverständlich auch auswärts verpflegen u. wohnen zu lassen, oder — und das war der weitaus häufigere Fall — darauf zu verzichten, ihnen eine bessere Ausbildung und damit bessere Fortkommensmöglichkeiten zuteil werden zu lassen. Seit einigen Jahren war nun diesem Ubelstand abgeholfen und es war den Eltern begabter Kinder infolge der verhältnismäßig günstigen Verkehrsverbindungen mit erträglichen Opfern und auch bei geringem Einkommen möglich, diese eine mittlere Schule besuchen zu lassen. Nichts hat sich seither in der Bevölkerung rascher eingelebt und selten hat eine Einrichtung in der Bevölkerung so ungeteilten Beifall gefunden wie das Realgymnasium in Zams. So ist das Realgymnasium in Zams nicht nur ein kultureller Faktor ersten Ranges im Oberland geworden, vielmehr gilt es auch als eine große soziale Errungenschaft und als ein Fortschritt, der im Oberland nicht mehr wegzudenken ist. Und nun soll mit einem Federstrich die Anstalt wieder liquidiert werden!

Es muß zugegeben werden, daß die derzeitige räumliche Unterbringung des Realgymnasiums auf die Dauer unzulänglich und auch untragbar ist, daß die Unterbringung des bestehenden Schülerheimes ebenfalls nicht in allem entspricht und daß auch den Bedürfnissen des Lehrpersonals nicht so Rechnung getragen werden kann, als es notwendig und zweckmäßig wäre. Aber all das und nur das kann und darf niemals Veranlassung dafür sein, daß die Anstalt einfach aufgelassen, daß das Oberland wieder gänzlich einer mittleren Lehranstalt entblößt und der alte Zustand wieder hergestellt wird, während z. B. das Unterinntal drei höhere Schulen besitzt (Hall, Schwaz und Ruffstein), ganz zu schweigen vom Nachbarland Vorarlberg. Es kann der Gemeinde Landeck nicht zugemutet werden, daß sie mit eigenen Mitteln ein Schulgebäude erstellt, das den Anforderungen einer Mittelschule entspricht, weil ihre Finanzkraft nicht einmal so weit reicht, die vitalsten Bedürfnisse der Stadt zu befriedigen. Es sei nur an die Unzulänglich-

keit der bestehenden Wasserleitung, an die unbedingte Notwendigkeit eines Volksschulneubaus und an die Verwahrlosung des bestehenden gemeindlichen Straßen- und Wegenetzes erinnert. Die Abstellung der größten Unzukömmlichkeiten auf diesen Aufgabengebieten der Gemeinde wird die Gemeindefinanzen für die nächsten Jahrzehnte so belasten, daß an einen neuen großen Schulbau auf Kosten der Gemeinde nicht gedacht werden kann. Das seinerzeit ausgearbeitete und schon zu gewisser Zuversicht berechtigte Projekt, das Realgymnasium und auch noch eine handwerkliche Fachschule mit dem dazugehörigen Internat in den Landecker Kasernengebäuden unterzubringen, mußte leider fallen gelassen werden, da die zuständigen Stellen in Wien ausdrücklich erklärten, daß die Kasernengebäude auf jeden Fall wieder einem künftigen Bundesheer zugeführt werden.

Der Gemeinderat der Stadt Landeck steht vielmehr auf dem Standpunkt, daß es nach den bestehenden Gesetzen Sache des Bundes ist, mittlere Lehranstalten zu errichten und zu erhalten und daß der Bund die nötigen Mittel zum Bau eines entsprechenden Schulgebäudes in Landeck oder Zams aufbringen und zur Verfügung stellen muß und daß eine so stiefmütterliche Behandlung des Oberlandes als einem der wirtschaftlich schwächsten Teile Österreichs nicht länger mehr hingenommen werden kann. Auch kann der Gemeinderat der Stadt Landeck es nicht auf sich nehmen und seiner Meinung nach auch nicht der Bund, daß eine Einrichtung wie das Realgymnasium in Zams, die die begeisterte Zustimmung aller Bevölkerungskreise immer gefunden hat, aber in den Zeiten des Dritten Reiches geschaffen wurde, nunmehr von der österr. Unterrichtsverwaltung wieder beseitigt wird. Kein einziges Glied der Bevölkerung des Oberlandes würde diese Maßnahme begreifen können. Es ist selbstverständlich, — und es ist auch von der Gemeinde Zams und den anderen Gemeinden des Oberlandes ihrerseits anzunehmen — daß die Stadtgemeinde Landeck alles tut, was in ihren Kräften steht, um alle Wege zu ebnen, die geebnet werden müssen, und daß sie nach ihren Kräften dazu beitragen wird, die Sache einer alle Teile befriedigenden Lösung zuzuführen. Sie hat dies ja auch bis jetzt tun müssen u. bereitwilligst getan.

Auch das Problem der Schaffung eines entsprechenden Schülerheimes erscheint in keiner Weise unlösbar, niemals aber kann der Umstand, daß es heute noch nicht in der erwünschten Form besteht, als Mitanlaß dazu genommen werden, das Realgymnasium aufzulösen. Der Gemeinderat der Stadt Landeck glaubt, annehmen und fordern zu dürfen, daß er in dieser Sache auf die Unterstützung aller in Frage kommenden örtlichen und überörtlichen Stellen ungeteilt rechnen kann und er richtet an alle diese Stellen die Bitte um tatkräftige und aktive Unterstützung. Insbesondere legt der Gemeinderat der Stadt Landeck die ganze Angelegenheit dem Landeshauptmann von Tirol, Herrn Dr. Ing. Alfons Weissgatterer, besonders ans Herz und er bittet ihn, sich für diese Sache mit seiner ganzen Kraft u. seinem ganzen Einfluß zu verwenden. Er kann des Dankes der gesamten Bevölkerung des Oberlandes sicher sein, wenn dem Oberland sein Realgymnasium erhalten bleibt.“

Schülerinschreibung an der Volksschule Landeck.

Am Montag, den 20., und Dienstag, den 21. Juni 1949 findet von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr in der Kanzlei der Volksschule Landeck (I. Stock) die Einschreibung in die erste Klasse für das kommende Schuljahr statt. Da-

zu sind alle Kinder zu melden, die im Jahre 1943 geboren sind sowie jene Kinder, die für das laufende Schuljahr zurückgestellt wurden und im Gebiet der Stadt Landeck wohnen. Zur Einschreibung sind der Geburts- oder Taufschein, der Heimatschein und die Impfzeugnisse mitzubringen. Die Schulleitung

Wieder zwei Autounfälle!

Die Serie der Autounfälle scheint nicht abzureißen, denn am vergangenen Wochenende gab es deren wieder zwei. Glücklicherweise sind diesmal Personen kaum zu Schaden gekommen. Am Samstag fuhr vorm. gegen 1/2 11 Uhr der Elektrounternehmer Franz Reiter aus Dornbirn mit einem Ingenieur und Arbeiter von Ischl in Richtung Landeck, als ihm gegenüber des Weillers Ullrich (Kappl) der Lieferwagen der Metzgerei Handl aus Pians, gelenkt vom Fahrer Klomberg, entgegenkam. Infolge der engen Straße wurde der Pkw. Reiters über die Straße gedrückt, so daß er über 3 m hoch senkrecht in die ziemlich hoch gehende Trisanna abstürzte und von dieser ein größeres Stück mitgerissen wurde, bis er an den Steinen hängen blieb. Außer dem Arbeiter namens Mangold, der mit mehreren Prellungen ins Krankenhaus Zams eingeliefert wurde, wurde niemand verletzt. Der Wagen Reiters ist inzwischen geborgen worden. - Am Sonntag abends um 7 Uhr fuhr der schweizerische Gesandte René Jaeger in Wien mit seinem neuen Personenwagen von Landeck nach Nauders. Vor dem Gigelewirt kam ihm in der Linkskurve der Lastkraftwagen des Holzhändlers Eiterer aus Kappl entgegen und streifte den Wagen des Gesandten an der linken Seite so stark, daß er nach Landeck abgeschleppt und repariert werden mußte. Personen kamen nicht zu Schaden, nur war der Gesandte gezwungen, seine Fahrt zu unterbrechen und in Landeck zu nächtigen.

Standesfälle in Landeck. Geboren wurde am 9. Juni eine Irene Maria Margarethe dem Gerichtsbeamten Johann Oppeter und der Lea geb. Krizmer, Kirchenstraße 1 c. - Es heirateten am 11. Juni der Kaufmann Rudolf Fritz, Burschweg 3, und die Geschäftsinhaberin Antonia Margaretha Trethahn aus Obergurgl; der kaufmänn. Angestellte Erich Weber aus Dornbirn u. die kaufmänn. Angestellte Reinhilde Grabherr aus Lustenau; der Arbeiter Alexander Demidow, Jubiläumstr. 13, und die Textilarbeiterin Paula Maria Penz, Jubiläumstr. 12; der Zimmermann Josef Martin Schwald aus Nenzing und die Photolaborantin Hildegard Huber, Fischerstr. 5.

Standesfälle in Zams. Geboren sind am 3. Juni eine Olga dem B.-B.-Bediensteten Alois Anton Monz und der Paula geb. Schnegg, Landeck, Fischerstraße 46; ein Anton Wolfgang dem B.-B.-Angestellten Johann Hackl und der Josefa geb. Venier, Schönwies 5; am 4. Juni eine Dorothea Maria dem B.-B.-Vorstand Hermann Schuster und der Dorothea geb. Danner, Schönwies 124; am 6. Juni ein Reinhold Alois dem Friseur Otto Nikolaus Ischallener und der Aloisia geb. Lechner, Zams, Siedlung 13. Es starben am 4. Juni die Ordensschwester Maria Koletta Huber, Mutterhaus Zams, 44 Jahre alt; am 9. Juni der Bäckermeister Franz Schmid, St. Anton 44, 71 Jahre alt; am 11. Juni der Maurer Venantius Zogmeister, Zams 44, 62 Jahre alt.

Fundamt. Gefunden wurde eine Brosche, ein Schlüsselbund, ein Knabenrock, ein Paar Handschuhe, ein Photoapparat, ein Belichtungsmesser und eine Schutzbrille.

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

Sprengkurs in Landeck. Die Arbeiterkammer Innsbruck veranstaltet in Verbindung mit dem Arbeitsinspektorat einen Sprengkurs mit abschließender Prüfung in Landeck. Der Kurs wird ganztägig vom Mittwoch, den 22. bis Dienstag, den 28. 6. 1949 abgehalten. Kursbeitrag einschl. Prüfungsgebühr und notwendiger Sprengmittel S 40.-, für Mitglieder des Österr. Gewerkschaftsbundes S 28.-. Für auswärtige Teilnehmer können auf Wunsch einige Übernachtungsmöglichkeiten in Baracken zur Verfügung gestellt werden. Anmeldungen schriftlich, telefonisch oder persönlich unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdaten, Beruf, Firma und Adresse an die Außenstellen der Arbeiterkammer in Landeck und Imst. Ackermann

SPORT

Das Meisterschaftsspiel Kufstein — Landeck

kam am vergangenen Sonntag in Kufstein nicht zur Austragung, da dem Mannschaftskapitän nur 4 Spieler der ersten Mannschaft zur Verfügung standen, so daß telegraphisch abgesagt werden mußte. Dieses Nichtantreten dürfte noch ein Nachspiel beim ISV. haben ...

SV. Zams — FC. Imst in Zams

Diesen Sonntag findet in Zams um 15 Uhr dieses Meisterschaftsspiel statt, für welches die Platzherren wohl als sichere Gewinner favorisiert werden dürften.

Wegen Platzmangels (Resolution) mußte der Bericht über die Goethe-Feier des Realgymnasiums erneut verschoben werden!

Gehäferhunde - Rüden, Pracht-

tiere, 10-wöchig, verkäuflich

Gasthof Post, Pians

Radio Ing. E. LENFELD

Landeck - Ruf 437

Wir verbessern Ihren

RADIOEMPfang durch eine

neue Antenne!

Hausbrandkohle

in Aussicht!

Habt Ihr lieben Hausfrauen schon nachgedacht,
Wo Ihr am besten d. jetzige Kohlenbestellung macht?
Die Transport-Expresß ladet höflichst ein.
Sie werden bestimmt zufrieden sein.

Unser Ruf ist 279, wenn es Ihnen ist zu weit,
Zustellung ins Haus erfolgt über Wunsch jederzeit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

19. 6. 49 bis 26. 6. 49

Sonntag, 19. Juni in der Festoktav - 6 Uhr Standesmesse für Frau Frieda Springhetti, 7 Uhr hl. Messe für Verstorbene der Familie Hamerl, 8.30 Uhr hl. Messe für die Anliegen d. Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Segenamt für Lebende und Verstorbene d. Fam. Alois Thöni, 11 Uhr hl. Messe nach Meinung, 20 Uhr feierliche Herz-Jesu-Andacht

Montag, 20. Juni innerhalb der Festoktav - 6 Uhr Jahresamt für Heinrich Schrott, 7.15 Uhr hl. Amt für Anton Sieß, 8 Uhr Jahresmesse für Maria Siegele

Dienstag, 21. Juni innerhalb der Festoktav - 6 Uhr hl. Messe f. Alois Huber u. hl. Messe f. Alois Pötsch, 7.15 Uhr hl. Amt für Aloisia Thurner, 7.30 Uhr Versuchsbau hl. Messe nach Meinung, 8 Uhr hl. Messe für Alois Thöni

Mittwoch, 22. Juni innerhalb der Festoktav - 6 Uhr hl. Messe nach Mg., 7.15 Uhr hl. Messe für Alois und Johann Weisjele u. hl. Messe f. eine verstorbene Mutter, 8 Uhr Jahresmesse für Aloisia Wagner

Donnerstag, 23. Juni Oktavtag v. Fronleichnam - 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse nach Meinung, 6 Uhr hier Jahresmesse für Aloisia Groß, 7.15 Uhr Jahresamt f. Alois Mark, 8 Uhr hl. Messe f. Johann Brenkwalder, 20 Uhr feierliche Herz-Jesu-Andacht und anschließend nachtl. Anbetung als Vorbereitung auf das Herz-Jesu-Fest

Freitag, 24. Juni Herz-Jesu-Fest - 6 Uhr hl. Amt f. Hans Walch und Jahresmesse f. Maria Pötsch,

7 Uhr Segenmesse nach Meinung, 8 Uhr Jahresmesse f. Josef Wenzl u. Einsegnung, 20 Uhr feierl. Herz-Jesu-Andacht

Samstag, 25. Juni Geburtsfest d. hl. Johannes des Täufers - 6 Uhr Jahresmesse f. Maria Frommelt geb. Siegele und hl. Messe f. Rudolf Trabaglia, 7.15 Uhr hl. Messe für Aloisia Kneringer, 8 Uhr 1. Jahresamt für Frieda Eschol, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Sonntag, 26. Juni Herz-Jesu-Sonntag-Kommunion/sonntag der Pfarrfamilie - Bundesfest des Tiroler Volkes - 6 Uhr Aussegnung d. Höchsten Gutes u. hl. Messe f. Johann Josef Bangraß, 7 Uhr hl. Messe für Agnes Sturm und hl. Messe f. Maria Spiz, 8.30 Uhr Pfarr- und Festgottesdienst mit feierlichem Hochamt f. die Anliegen der Pfarrfamilie, und anschließend feierliche Prozession wie zu Fronleichnam, 11.15 Uhr hl. Messe nach Meinung

Besonderes:

Zur Anbetung von Donnerstag auf Freitag:

21-22 Uhr: Versuchsbau

22-23 Uhr: Jugend

23-24 Uhr: Bruggen

24-1 Uhr: Versuchsbau

1-2 Uhr: Malserstraße und Jubiläumstraße

2-3 Uhr: Maisengasse und Marktplatz

3-4 Uhr: Schulhauspl.-Waschegasse-Schloßweg

4-5 Uhr: Fischerstraße-Urichstraße

5-6 Uhr: Die noch übrigen Straßen

**Ärztlicher
Sonntagsdienst
Sonntag, den 19. 6. 49**
Dr. Gretl Materna
Fischerstraße Nr. 34
Landeck, Tel. Nr. 354

Verkaufe

neuen, zum Mitnehmen auf Ausflüge sehr praktisch zusammenklappbaren

Liegestuhl

Preis nach
übereinkommen

Maisengasse 22

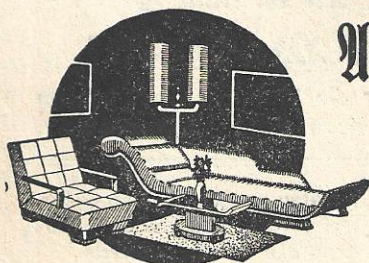
Der Wunsch jeder Hausfrau ist eine
moderne Küche.

Sehen Sie sich meine verschiedenen Küchengarnituren an. Es sind neue Modelle erstklassiger Qualität, die nicht nur schön wirken, sondern auch durch die praktische Formgebung die Arbeit der Hausfrau erleichtern. Jedes Stück kann auch einzeln, roh oder gestrichen, abgegeben werden. Breiten der Kreiden von 1.20 m bis 2.20 m.

Meine neue „Joka“-Super-Matratze mit Weichfedereinlage gewährleistet unverwundliche Elastizität, Dauerhaftigkeit und durch glatten Überzugstoff leichte Reinigung.

Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten

Lieferung innerhalb der Bezirke Landeck u. Imst mit eigenem Lieferwagen gratis



Arthur Zangerl

Möbelhandlung und
Polsterwerkstätte

Landeck-Bruggen

Fernruf 348

**Wer ein
EIGENHEIM will,**

der möge zunächst den

**bewährten Wüstenroter
Weg zum Eigenheim**

kennen lernen. Viele Tausende von Wüstenrot-Eigenheimen in Österreich beweisen es, daß die Wüstenroter Baukredithilfe den billigsten und auch verhältnismäßig schnellsten Weg zum Eigenheim darstellt.

Sprechtag für Eigenheim-Interessenten

vom 17. bis 20. Juni 1949 in Landeck

durch Herrn Rudolf Kantscher, Leiter der Wüstenroter Bezirksberatungsstelle, Landeck, Marktplatz 11/I, bei Herrn Kathrein

Trockenes Schnitzholz (Birben) und Kreuzfigkrenze zu verkaufen

Adresse in der Verwaltung des Blattes

1 Frucht- und Mostpresse, 1 großer Tisch und 1 Kredenzkastl zu verkaufen

Ficka-Perjen-Kirchenstraße 5, II. St.

Schnelle und gute Bedienung sowie Auswahl an Parfümerie

erhalten Sie im
Herren- und Damen-Friseursalon
L. Felbermayer, Landeck, Ruf 419



$\frac{1}{4}$ l Weißwein

Herrenbaumgartner Sylvaner

6 4.—

wieder zu haben

Gassenschant Müller, Weintube

Tiroler Wasserkraftwerke A.G.

Im Zusammenhang mit dem neuen Lohn- u. Preisabkommen treten gemäß Erlaß des Bundesministeriums für Energiewirtschaftl. u. Elektrifizierung, Zahl 9633-3/49 vom 1. Juni 1949 nachstehende **neue Strompreise**, gültig ab 1. Juni 1949 in Kraft:

Haushaltstarif: [H 21]
Grundpreis für den ersten Raum S 3.—
" für jeden weiteren Raum S 1.50
Arbeitspreis je kWh S —.21

Gewerbetarife: [G1 21]
Lichtanlagen:
Grundpreis für den ersten Raum S 3.—
" für jeden weiteren Raum S 1.50
Arbeitspreis je kWh S —.21

Kraftanlagen: [Gk 21]
Grundpreis für das erste kW Anschlußwert S 7.50
" für je 0.5 kW Anschlußwertes S 3.—
Arbeitspreis je kWh S —.21

Landwirtschaftstarif: [L 21]
Grundpreis für die ersten 3 ha S 8.—
" für jedes weitere ha S 1.—
Arbeitspreis je kWh S —.21

Kleinstabnehmertarife: [Kl 85]
Lichtstrom:
Arbeitspreis je kWh S —.85

Kraftstrom: [Kk 60]
Arbeitspreis je kWh S —.60

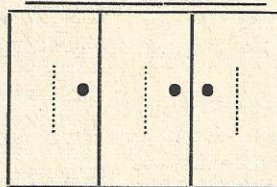
Nachtstromtarif: [N 9]
Arbeitspreis je kWh S —.09

Messeinrichtungen:
a) Einfachtarifzähler S 2.—
b) Vierleitereinfachtarifzähler S 4.—
c) Doppeltarifzähler einschl. Schaltuhr:
1.) Einphasendoppeltarifzähler S 7.—
2.) Drehstromdoppeltarifzähler S 10.—
d) Höchstverbrauchsmesser S 4.—
e) einzelne Schaltuhren S 4.—

Tarife mit Mindestabnahmeverpflichtung und gesenktem Arbeitspreis von 17 g pro kWh auf Anfrage!

Zwei Gartenstühle

mit orangefarbigem Anstrich sind abhanden gekommen. Es wird ersucht, dieselben im Modenhaus Huber abzugeben oder Mitteilung zu machen, wo sich dieselben befinden.



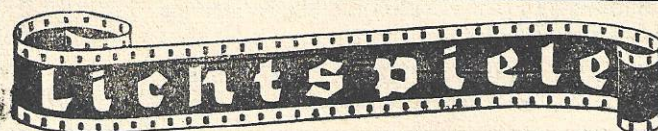
Schlafzimmer Küchen und Wohnzimmer

Besichtigen Sie mein
reichhaltiges Lager

MÖBELHAUS KECKEIS

BLUDENZ, Ruf 42

8



Das Kuckucksei

Eine heitere Filmkomödie, wobei Käthe Dorsch als „unmoralische Mutter“ und Annemarie Blanc als wohlbehütete Ziehtochter neben Gustav Waldau, Hans Holt, Curd Jürgens u.a. im Mittelpunkt stehen

Freitag, den 17. Juni um 8 Uhr
Samstag, den 18. Juni um 5 und 8 Uhr
Sonntag, den 19. Juni um $\frac{1}{2}$ 2, 4, $\frac{1}{2}$ 7 u. 9 Uhr

Ein zweiter Zorro!

Abenteuer Don Ricardos

Die Geschichte eines Betrügers aus den frühen Tagen Kaliforniens: Uralte Feste, exotische Melodien, atemberaubende Fechtkünste, mit Fred Coby, Isabelita u.a.

Dienstag, den 21. Juni um 7 u. 9 Uhr
Mittwoch, den 22. Juni um 7 u. 9 Uhr

Ab Freitag, den 24. Juni 1949:

Gag' die Wahrheit!

Wenn man immer die Wahrheit sagt, können sich die tollsten Folgen daraus entwickeln . . .

VORVERKAUF: Samstag von 11-12 u. ab 4 Uhr,
Sonn- und Feiertage von 11-12 und ab 1 Uhr.
An Wochentagen außer Samstag jeweils
1 Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung